

Die endlose Malerei als «Musik in Farben»

Friedrich Josef Gassner stellt noch bis 20. November im Vaduzer Rathausaal Ölbilder aus

(pdg) – **Musik in Farben umsetzen: Schlager, Operettenmusik erfordern helle Farbtöne, zum Beispiel grün, rosa und gelb; schwere Musik wie Beethoven oder Wagner bedeuten violette oder dunkelgrüne bis schwarze Bildinhalte. «Ganz dramatische und traurige Musik und deren Umsetzung in Bildern habe ich gar nicht ausgestellt», sagt Friedrich Josef Gassner, der Autodidakt und Suchende nach einer aus der Phantasie entspringenden Maltechnik, die von Musik sehr unterschiedlichen Genres inspiriert seinen Weg auf den dicken Karten verfolgt.**

Die Farben «fliessen» von oben nach unten – oder umgekehrt – gelegentlich unterbrochen von Knospen, Farbtupfern wie Erhebungen. Der Sinn dieser Bilder bleibt im Dunkeln. Wozu auch Titel beifügen? Die Musik bleibt in aller Regel ebenso ohne Deutung, man «hört in sie hinein», warum dies nicht auch bei Bildern pflegen? Friedrich Josef Gassner kommt tatsächlich von der Musik her. Er studierte Musiktheorie und Klavier: «Darin liegt der Schlüssel zu meinen Bildern». Und ein weiteres Merkmal dieser Maltechnik ist das, was Gassner als «endlose Malerei» bezeichnet. Man bräuchte bei dieser Maltechnik nie aufhören und malt doch nie eine Kopie eines bereits bestehenden Bildes.

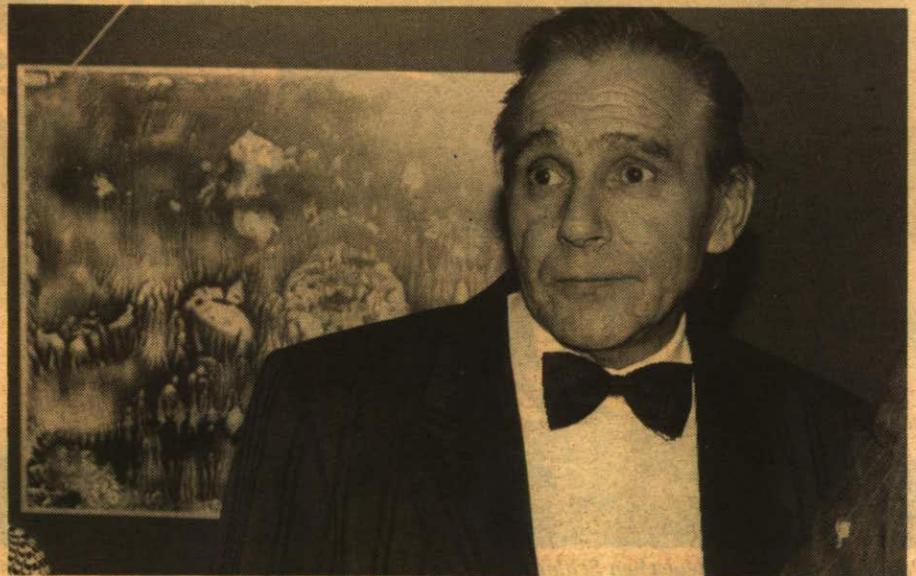
Die Ausstellung im Vaduzer Rathausaal umfasst 64 Werke. Die Schau wurde vom Bürgermeister von Vaduz, Arthur Konrad, offiziell eröffnet. Er schilderte kurz den Lebensweg des 1928 in Vaduz geborenen Friedrich Josef Gassner, der als «Stiller im Lande» bisher erst einmal, 1984 ebenfalls im Rathausaal in Vaduz,

ausgestellt hat. Nicht nur die Ausbildung als Musiker – er wandte sich später anderen sogenannten «Brotberufen» zu – sondern auch das intensive In-Sich-Hineinhören beeinflussen die Malweise von Gassner, der ein Liebhaber sehr unterschiedlicher Musikgattungen ist: Ältere Schlager mit ein wenig Gefühl, Operettenmusik, Klassik. Die Bilder lassen sich nicht beschreiben, vielleicht noch dichterisch umsetzen, wie dies Friedrich Josef Gassner in einem Text versucht, der jedem Besucher als «Begleitung» für den Ausstellungsrundgang mitgegeben wird.

«Jede Farbe hat ihren Klang / und schliesse ich einige, / einmal zusammen /

kann es geben ein schöner Klang . . . Spiel' oder mal ich / hart oder weich, / kannst du hören / ein Orchester zugleich.»

Friedrich Josef Gassner nennt seine Ausstellung «Musik in Farben» und setzt dazu noch «Gemäldeausstellung in Öl». Diese Farben versprühen eine schwer zu definierende Wirkung. Doch alle Worte des Rezensenten können nur mangelhaft bleiben gegenüber dieser Wirkung. Und überdies: Eine Ausstellung ist zum anschauen zusammengestellt worden. Im Fall von Friedrich Josef Gassner ist die Ausstellung im Rathausaal Vaduz noch bis 20. November, jeweils ab 14 Uhr, geöffnet.



Der Vaduzer Künstler Friedrich Josef Gassner stellt bis zum 20. November im Rathausaal Ölbilder («Musik in Farben») aus. Die Ausstellung umfasst 64 Werke.